

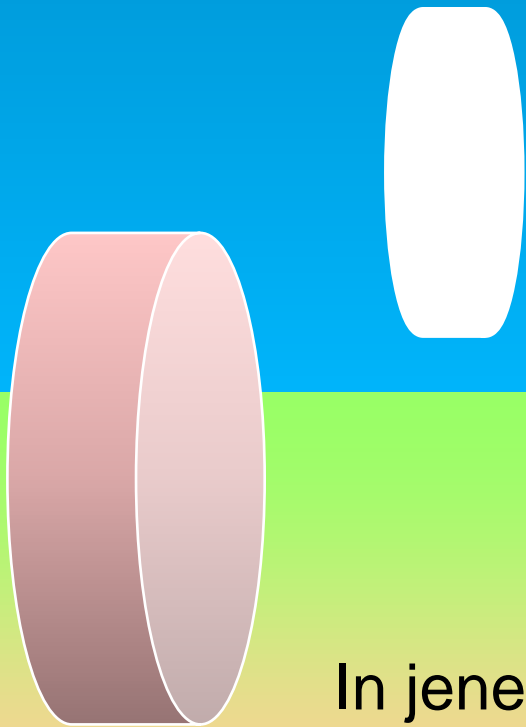
Nikodemus

4. Fastensonntag, B
Evangelium, Johannes 3, 14-21

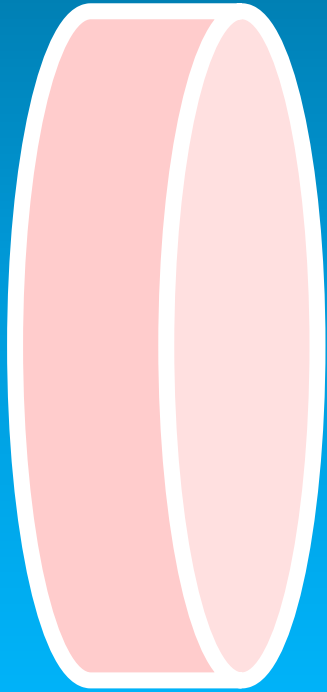
<http://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/>

<http://www.legalvisualization.com>

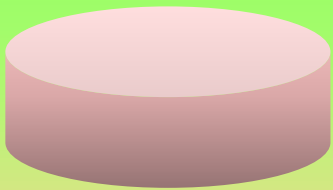
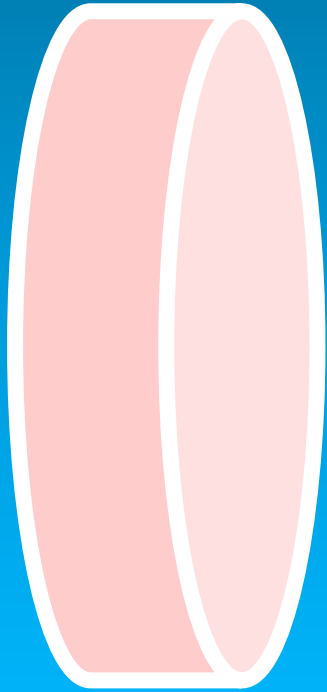
<http://www.pfarrealterchenfeld.at/Neu/visualisierungen.shtml>



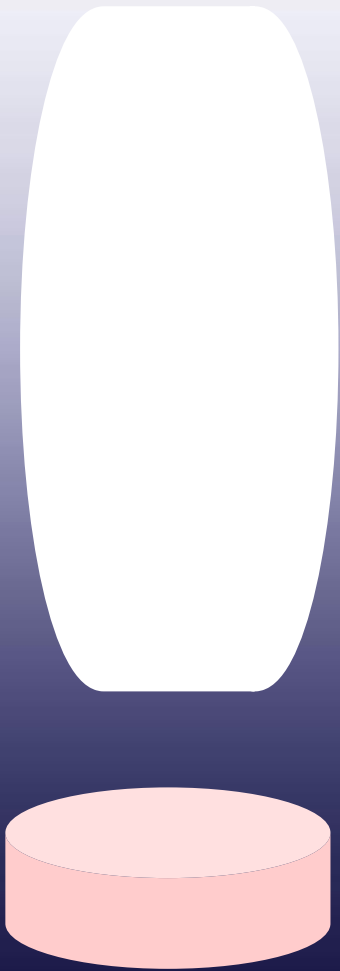
In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:
Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat



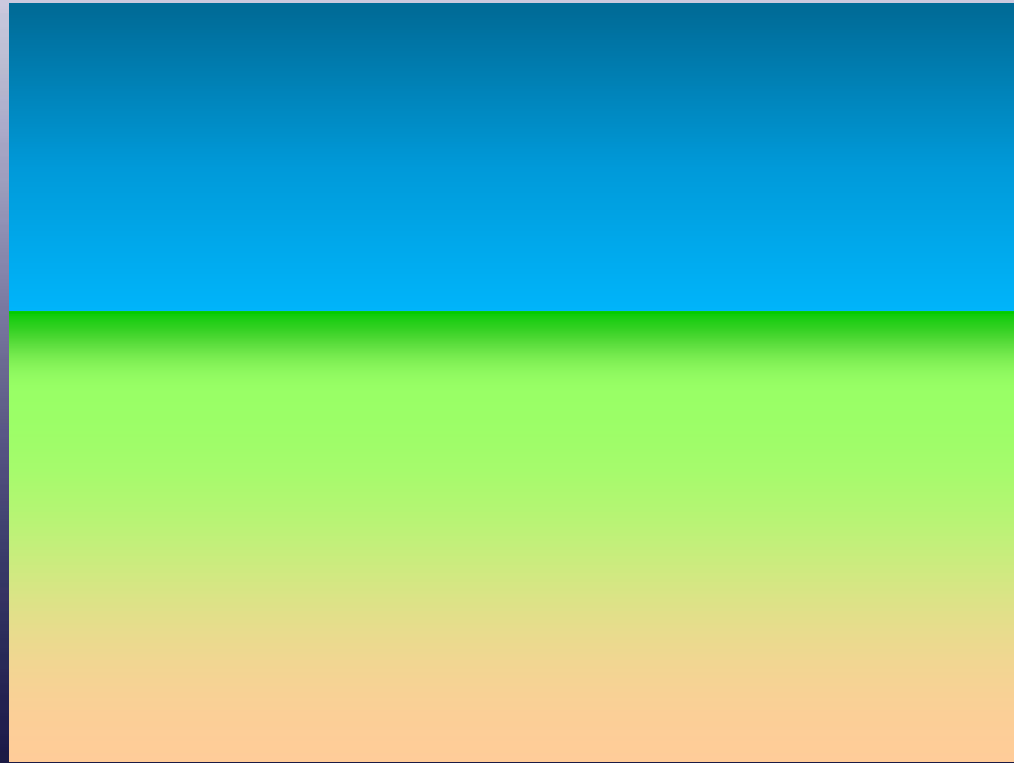
so muss der Menschensohn erhöht werden



damit jeder, der glaubt



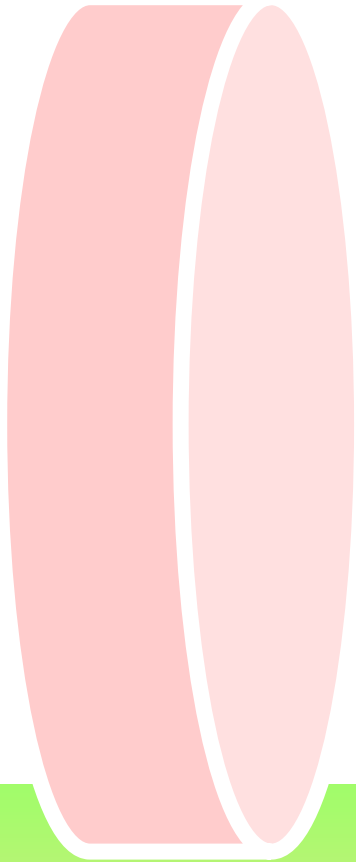
in ihm ewiges Leben hat



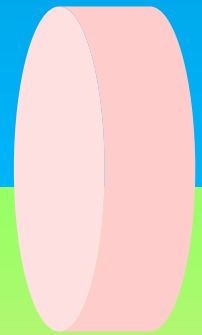
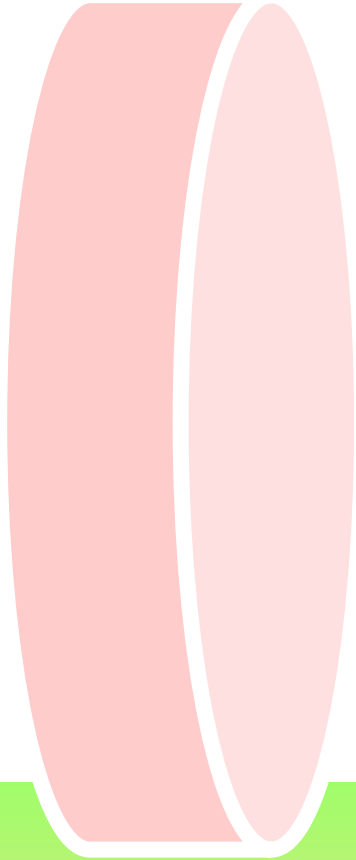
Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt



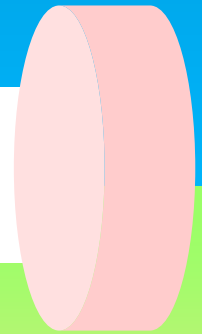
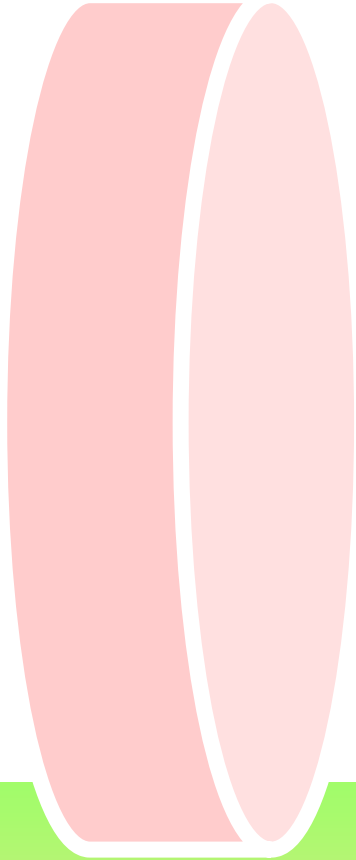
dass er seinen einzigen Sohn



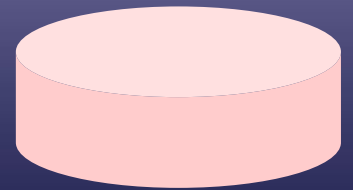
hingab



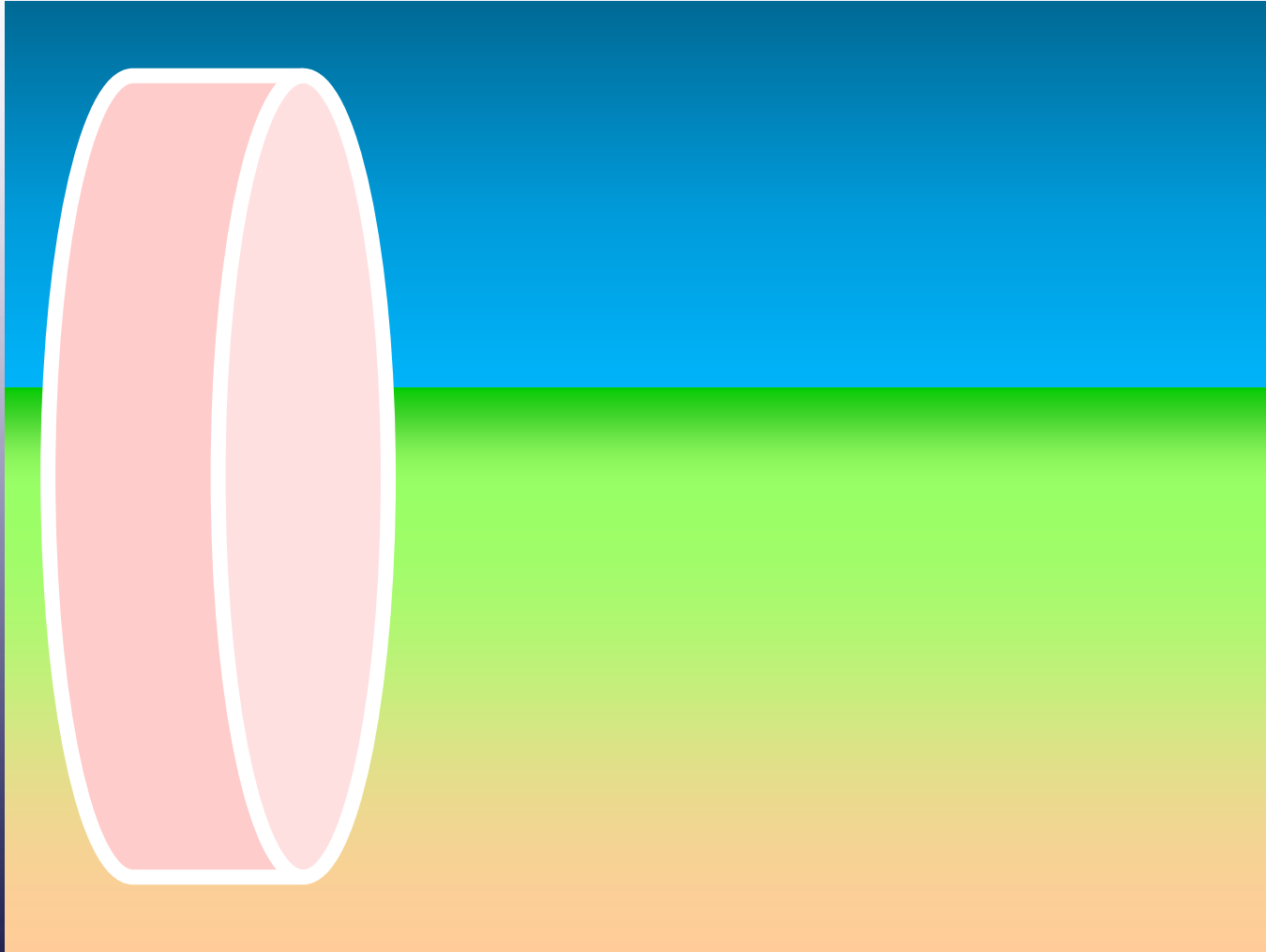
damit jeder



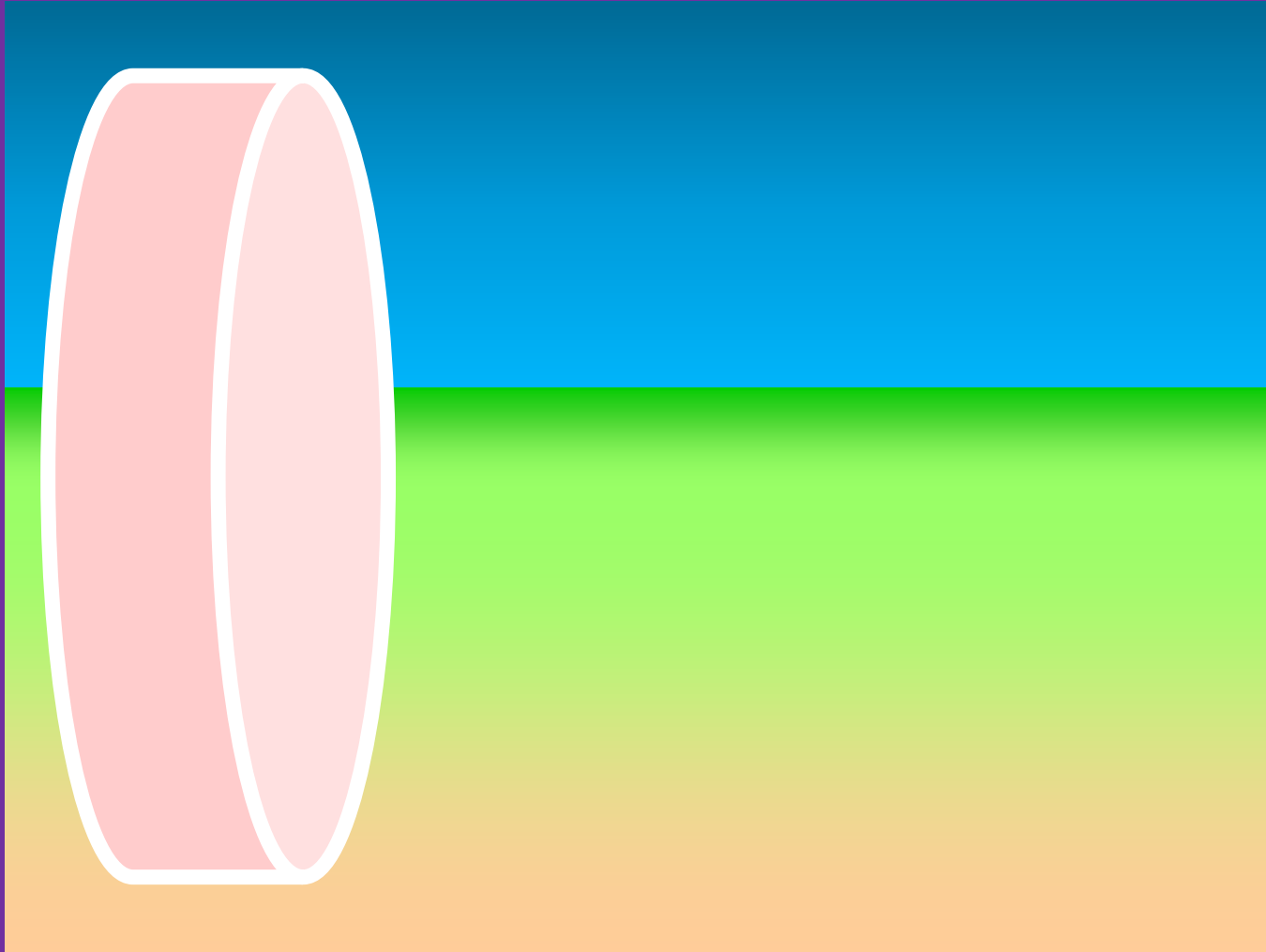
der an ihn glaubt



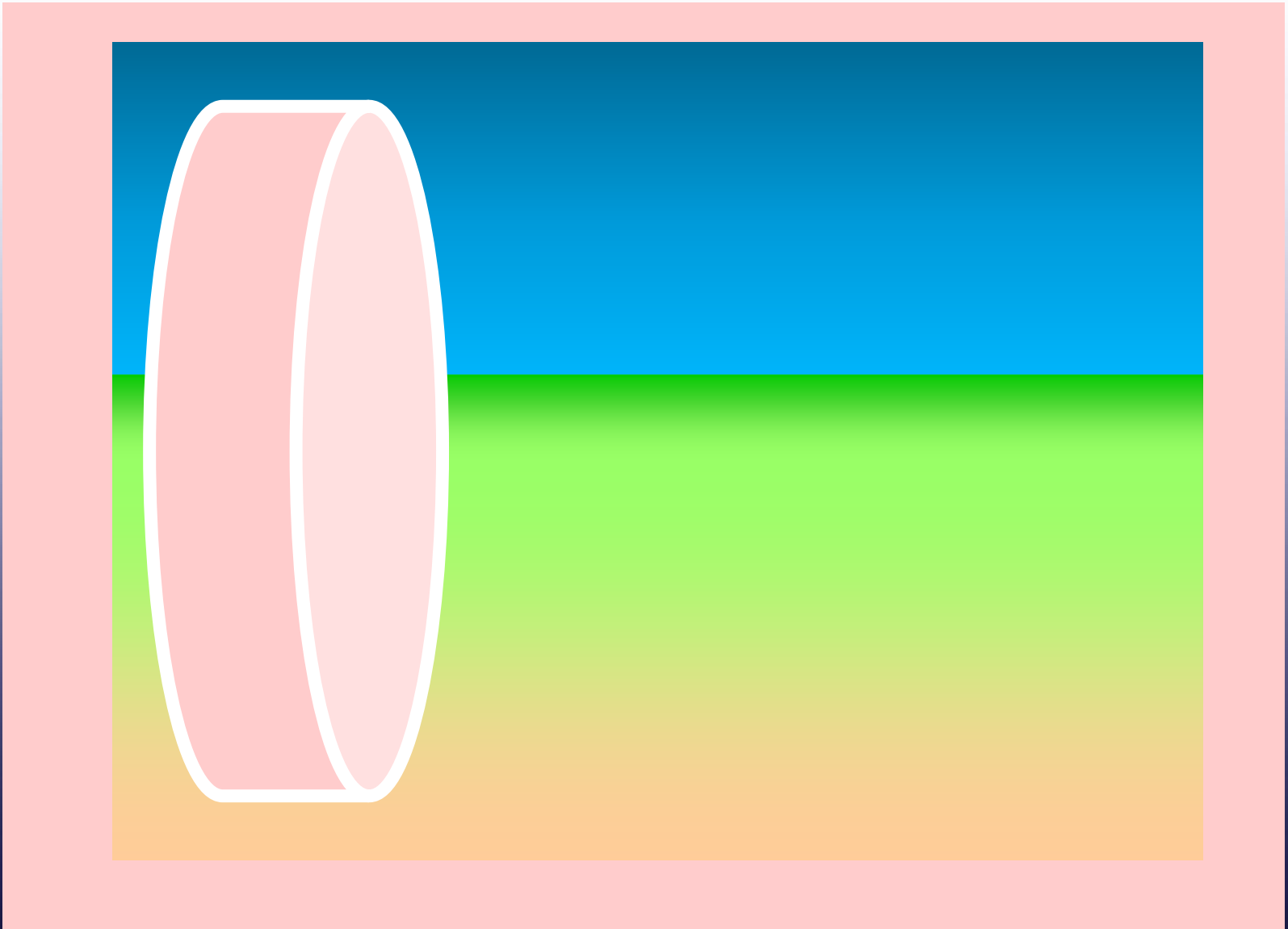
nicht verloren geht,
sondern ewige Leben hat



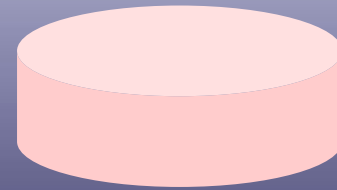
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt



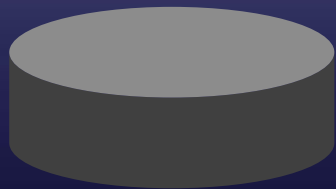
damit er die Welt richtet



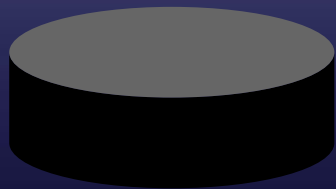
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird



Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet



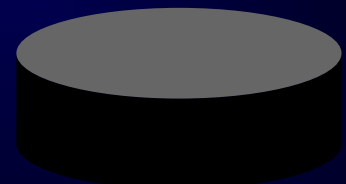
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet



weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes
geglaubt hat



Denn darin besteht das Gericht:
Das Licht kam in die Welt



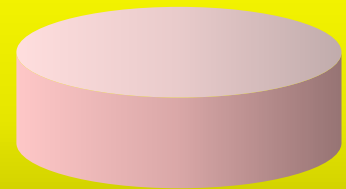
und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht;
denn ihre Taten waren böse



Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden



Wer aber die Wahrheit tut,
kommt zum Licht



damit offenbar wird,
dass seine Taten in Gott vollbracht sind

